

Sonntag 14.03.2010

Platzierungsspiele:

SZ Ohrstedt – TV Wüschmichelbach 2:0 (11:5, 11:7)

Das erste Spiel des zweiten Wettkampftages bestritten der Viertplatzierte der Gruppe 4, der SZ Ohrstedt, und der letztplatzierte aus der Gruppe B, der TV Wüschmichelbach.

Mitte des ersten Satzes konnte sich Ohrstedt leicht absetzen, da Bernd Ruschka Probleme hatte mit der Angabe genügend Druck aufzubauen. Mit 11:5 konnten die Norddeutschen auch ohne ihren etatmäßigen Angreifer Renke Söth einen klaren Satzgewinn verbuchen.

Im zweiten Satz das gleiche Bild: Es gelang Wüschmichelbach weder die Angriffe von Ohrstedt in den Griff zu bekommen, noch die nötige Sicherheit im eigenen Angriffsspiel zu entwickeln. Der zweite Satz endete 11:7 zu Ungunsten der Odenwälder, die nun um Platz neun spielen werden.

FFW Offenburg – TuS Oggersheim 0:2 (5:11,8:11)

Nach dem TV Wüschmichelbach muss auch der zweite badische Vertreter, Ausrichter Offenburg, sich mit dem Kampf um Platz neun begnügen. Anfangs konnte die Mannschaft um Stephan Lutz gut mithalten, doch im weiteren Verlauf gelang es nicht die Angabe an den Gegner abzugeben. Mit 5:11 fiel die Niederlage im ersten Satz überdeutlich aus.

Im zweiten Satz war die FFW Offenburg wieder besser im Spiel und der neu ins Spiel gekommene Vitor Ferreira konnte einen Ball auf spektakuläre Art und Weise von der Tribüne kratzen. Am Ende half auch das nicht, da die Oggersheimer durch Udo Reis schlicht über die höhere Durchschlagskraft im Angriff verfügten.

¼-Finals:

VfK 01 Berlin – TV Eibach 03 0:2 (7:11, 13:15)

Im ersten Qualifikationsspiel konnten die Eibacher mit Ausnahmeschlagmann Martin Becker ihre leichte Favoritenrolle im ersten Satz gegen Berlin bestätigen. Mit 11:7 gelang ihnen der erste Schritt ins Halbfinale, wobei das höhere Niveau im Vergleich zum vorherigen Spiel deutlich erkennbar war. Besonders die zahlreichen Asse auf beiden Seiten sorgten für ein abwechslungsreiches Spiel am frühen Vormittag. Im zweiten Satz konnte sich anfangs Berlin einen kleinen Vorsprung herausarbeiten und Martin Becker versuchte seine Mannschaft lautstark wachzurütteln. Die Berliner, die vor der Veranstaltung von vielen wohl weniger hoch eingeschätzt worden sind, hielten mit ihrer Abwehrreihe um Christian Lee tapfer den Angriffen der Eibacher stand, mussten bei 8:9 jedoch den ersten Rückstand hinnehmen. Andreas Hoffmann und Jochen Böttcher aber gelang es beim 10:10 wieder den Ausgleich herzustellen. In der Endphase des zweiten Satzes entwickelte sich ein hoch spannendes Spiel auf beachtlichem Level, in dem es schlussendlich wieder einmal Becker vorbehalten war für die Entscheidung zu sorgen.

TuS RW Koblenz – TV Ochsenbach 1:2 (8:11,11:6,9:11)

Das zweite Qualifikationsmatch begann furios. Die Underdogs aus Ochsenbach spielten groß auf und zogen im ersten Satz schnell davon. Die zahlreich angereisten Fans aus dem Schwäbischen unterstützten ihr Team leidenschaftlich und peitschten es zum Satzgewinn, auch wenn es den Koblenzern gelang, durch präzise Zuspiele und clevere Angriffsschläge gegen Ende des Satzes wieder aufzuschließen.

Der zweite Teilabschnitt war wieder vom großen Kampf beider Teams geprägt. Diesmal agierten die Süddeutschen aber unglücklicher und schnell gelang es der Mannschaft um Schlitzohr Lebert die größere Erfahrung auszuspielen und uneinholbar davonzuziehen. Es musste wieder einmal ein Entscheidungssatz herhalten, in dem die Mannen aus dem Dreiländereck wiederum den besseren Start erwischten. Mit dem zwischenzeitlichen 5:1 schien schon eine kleine Vorentscheidung über den Halbfinaleinzug gefallen zu sein, doch die Ochsenbacher kämpften sich mit einer unnachahmlichen und geschlossenen Mannschaftsleistung zurück ins Spiel und nach einem 6-Punkte-Lauf konnte man sogar mit 7:5 die Führung übernehmen. Das Spiel ging nun hin und her und stand sprichwörtlich auf Messers Schneide. Beim Stand von 10:9 für Ochsenbach dreschte TVO Angreifer Schäffer das Leder zwischen die Abwehrspieler und die Fans hatten den Siegeschrei schon auf den Lippen, als Abwehrroutrinier Stephan Koch mit einer sensationellen Abwehr den Ball unter Kontrolle bringen konnte. Der nachfolgende Aus-Ball war symptomatisch für dieses hochklassige Qualifikationsspiel in dem sich letztendlich die glücklichere Mannschaft durchsetzte.

Der TuS Koblenz ist damit aus dem Medaillenkampf ausgeschieden, bot aber dennoch besonderen und spektakulären Faustball und trug so zur guten Unterhaltung in der Nord-West-Halle bei. Der TV Ochsenbach bleibt weiter im Rennen und hofft auf den nächsten Coup.

Platzierungsspiel um 9. u. 10.

TV Wünschmichelbach – FFW Offenburg 2:0 (11:7,11:7)

Im Spiel um Platz neun, gelang es den Offenburgern erneut nicht, die Erwartungen zu erfüllen. Auch die Tatsache, dass Ralf Herp wieder am Offensivspiel beteiligt wurde brachte keine Besserung. Bitter, dass gerade der badische Mitkonkurrent nach Spielende Grund zu feiern hatte, konnte man sie doch in der Gruppe B hinter sich lassen. An den klaren 7:11 Satzniederlagen gab es jedoch nichts zu rütteln. Chancen- und emotionslos nahm man das Schicksal hin, war man doch in allen Belangen unterlegen. Nichtsdestotrotz rechneten die Fans es ihrer Mannschaft hoch an, dass sie Tags zuvor in der Gruppenphase alles gegeben hatte.

Es wird sich zeigen, ob das schwache Abschneiden ausschließlich auf die schwierige Personalsituation zurückzuführen ist und ob der routinierten Mannschaft in den kommenden Jahren eine Revanche gelingt.

Platzierungsspiel um 7. u. 8

SZ Ohrstedt – TuS Oggersheim 2:0 (11:5, 11:5)

Der SZ Ohrstedt erreichte nach einem souveränen 2:0 Erfolg über Oggersheim den siebten Platz bei diesen Deutschen Meisterschaften. Renke Söth, der nach seinem Fehlen am Morgen wieder mit dabei war, überzeugte mit schönen Angriffsaktionen und den Oggersheimern bleibt nach dem Überraschungserfolg gegen Offenburg nur der achte Platz. Die Enttäuschung dürfte auf Seiten der Norddeutschen trotzdem größer sein, verlor man doch gegen drei absolute Favoriten der Veranstaltung denkbar knapp.

Halbfinals:

TV Westfalia Hamm – TV Eibach 03 2:1 (11:9,8:11,11:4)

Das erste Halbfinale konnte halten, was es versprochen hatte. Von Beginn an entwickelte sich eine hochdynamische und spannungsgeladene Begegnung, gespickt mit spektakulären Aktionen von absoluten Ausnahmespielern. Vor allem die beiden Schlagmänner Niels Pannewig und Martin Becker sorgten für Momente glanzvoller Faustballkultur.

Wie erwartet zeigten sich beide Mannschaften kampfstark, wobei Hamm im ersten Satz die Nase knapp vorne hatte.

Die Franken steckten jedoch nicht auf und untermauerten ihren Finalanspruch mit Faustballspielzügen wie aus dem Lehrbuch. Allen voran Werner Weghorn mit seinen hochpräzisen Zuspielen versetzte das fachkundige Publikum in Staunen. Wie so oft konnte die Entscheidung nicht in zwei Sätzen gefunden werden.

Im dritten Satz schlugen die etwas jüngeren Westfalen eindrucksvoll zurück. Speziell die äußerst platzierten Rundangaben brachte die Eibacher Defensive zum Verzweifeln.

Das bislang beste Spiel der Meisterschaft fand mit dem TVW einen würdigen, wenn auch glücklichen Sieger. Eibach hat nun die Chance im Spiel um Platz 3 wenigstens die Bronzemedaille zu gewinnen.

TSV Hagen 1860 – TV Ochsenbach 2:0 (11:6,11:6)

Das zweite Halbfinale wurde eine klare Angelegenheit für den Favoriten aus Hagen. Die Vorjahresfinalisten ließen keine Zweifel darüber offen, dass der Weg zum DM-Titel nur über sie führt. Von Beginn an dominierte Dirk Schachtsiek die Partie, der sogar verlegte Zuspiele verwandelte. Sein Gegenüber Axel Schäffer konnte diesem regelrechten Faustballfeuerwerk nur bedingt Paroli bieten. Zu keiner Zeit hätte man das Gefühl haben können, dass der TV Ochsenbach, unterstützt von zahlreichen Fans, eine wirkliche Siegchance habe. Somit haben sich die beiden Finalgegner gefunden. Im Duell der beiden Serienmeister, die die Bundesliga jahrzehntelang dominierten, wird sich zeigen, wer heute das bessere Ende für sich hat. Die Turniermannschaft aus Ochsenbach wird die Möglichkeit haben, im Spiel um Platz 3, der Neuauflage des Südfinales, die gelungene Endrunde mit Edelmetall abzuschließen.

Platzierungsspiel Platz 5,6:

VfK 01 Berlin – TuS RW Koblenz 0:2 (10:12,8:11)

Mit einem Erfolgserlebnis verabschiedete sich der TuS Koblenz aus dem Turnier. Die Mannschaft um Ausnahmekönner Stefan Lebert setzte sich am Ende knapp aber verdient gegen die Berliner durch. Beide Mannschaften zeigten zum Abschluss ansehnlichen Sport, ohne dabei an das Niveau der Halbfinals anknüpfen zu können. Konnten die Hauptstädter das Spiel im ersten Satz durch wuchtige Angriffsschläge von Jochen Böttcher noch offen gestalten, zeigte sich die erwartete Dominanz der Koblenzer, vor allem aufgrund der stabilen Defensive, im zweiten Durchgang deutlicher. Für beide Mannschaften wäre im Turnierverlauf eventuell mehr möglich gewesen, dennoch bleibt anzuerkennen, dass andere Mannschaften in den entscheidenden Spielen leicht die Nase vorne hatten.

„kleines Finale“ Platz 3,4:

TV Eibach 03 – TV Ochsenbach 2:0 (11:3,12:10)

In einem völlig einseitigen ersten Satz mussten die Schwaben anerkennen, dass individuelle Klasse nicht immer durch mannschaftliche Geschlossenheit wettgemacht werden kann. Schnell zogen die favorisierten Franken davon und die Ochsenbacher hatten keine Chance sich noch einmal heranzukämpfen. Auch der zuvor gut aufgelegte Axel Schäffer fand im kleinen Finale zu selten die Lücke im gegnerischen Defensivverbund.

Im zweiten Satz gelang es Ochsenbach zwar lange im Spiel zu bleiben, doch spannend wurde es nur durch einen Eigenfehler Beckers, den man in dieser Weise vom Routinier nicht erwarten konnte. Im Stile einer Spitzenmannschaft ließ sich Eibach jedoch auch davon nicht aus der Ruhe bringen. Der zweite Satz ging mit 12:10 nach Bayern, die sich über die Bronzemedaille freuen können, während für Ochsenbach nur Blech bleibt.

Finale:

TV Westfalia Hamm – TSV Hagen 1860 2:1 (11:7,8:11,11:8)

Im Finale der Deutschen Meisterschaften Männer 35 zeigten die beteiligten Mannschaften, dass ihr Potential auch in der Aktivenklasse für vordere Platzierungen ausreichen würde.

Nach ausgeglichenem Beginn im 1. Satz, konnte sich Hamm durch ein geniales Zuspiel von Hintermann Vorwinkel, erstmals mit 7:4 absetzen. Diesen Vorsprung ließen sich die Hammer nicht mehr nehmen und Schlagmann Niels Pannewig verwandelte seine Chancen souverän zum 11:7 Satzgewinn.

Unerklärlicherweise konnten er und seine Hintermannschaft im 2. Satz nicht daran anknüpfen. Sage und schreibe 7 Eigenfehler ebneten den Weg für die Hagener Altmeister zum 8:11 Satzausgleich. Bemerkenswert besonders der Punkt zum 10:5, als Dirk Schachtsiek ein Notzuspiel seiner Hintermannschaft in unnachahmlicher Weise auf die Tribüne prellte.

Als Niels Pannewig den 3. Satz mit einem Fehler eröffnete, hätte man nicht ahnen können, welche hochklassiger Satz sich entwickeln sollte. Beide Mannschaften sorgten dafür, dass die Zuschauer in der gefüllten Nord-West-Sporthalle nicht aus dem Staunen herauskamen und mehrmals die gezeigte Leistung mit Szenenapplaus honorierte. Zum Seitenwechsel hatten sich die Hammer eine 6:3-Führung erarbeitet, die jedoch kurze Zeit und 2 Angabenasse später egalisiert worden war. Nach spektakulären Ballwechseln und würdigem Abschluss des Turniers, konnten am Ende die Hammer feiern. Den minimalen Unterschied im Entscheidungssatz hätte das Publikum in den wenigen individuellen Fehlern des Hagener Spiels erkennen können und in der eventuell etwas kompakteren Defensive der Hammer.